

Das geht Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene an

Ortsverband des BRH soll nun auch in Beeskow gegründet werden

Die ehemaligen Angehörigen des öffentlichen Dienstes in Ost- und Westdeutschland und die Hinterbliebenen dieses Personenkreises haben im Anschluß an die vierzigjährige, aufgezwungene Trennung unterschiedliche Sorgen. Gemeinsam ist ihnen die Befürchtung, daß sie die Leidtragenden des Vereinigungsprozesses werden könnten. Die „Ehemaligen“ in der früheren DDR sehen sich zudem allesamt mit der „Stasi“ in einen Topf geworfen, auch wenn sie lediglich Postsendungen gestempelt oder eine Lokomotive geführt haben.

Dieser und anderer Sorgen nimmt sich der Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) an. Zum diesem Bund gehören derzeit über 75 000 Mitglieder in den alten Bundesländern. Er gliedert sich in elf Landesverbände und etwa 750 Kreis- und Ortsverbände.

Mitglieder sind ehemalige Angehörige des öffentlichen Dienstes, in erster Linie aus allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung, des Staatsapparates, ehemalige Lehrer, Mitarbeiter der Bahn, Richter, Soldaten, Polizisten und andere im öffentlichen Dienst stehende Personen.

Der Verband stellte sich im Besonderen auch die Aufgabe, in den fünf neuen Ländern wirksam zu werden und eine schrittweise Angleichung an das Versorgungssystem der alten BRD-Länder zu erreichen. Darüber hinaus will der Verband gesellige und soziale Kontakte pflegen.

Der BRH-Bundesvorstand ist der Meinung, daß die angestrebte Angleichung der Lebensverhältnisse in beiden Teilen Deutschlands berücksichtigt werden muß, daß die älteren

Menschen am wenigsten Zeit zum Warten auf bessere Lebensbedingungen haben. Ihnen wird nur gleich oder gar nicht geholfen.

Viele ältere Menschen in der ehemaligen DDR haben durch Nationalsozialisten und Stalinisten Unrecht erfahren. Sie haben den Tag der Wiedervereinigung besonders sehnsüchtig erwartet und hoffen jetzt auf baldige Wiedergutmachung. Ihnen muß schnell und unbürokratisch geholfen werden; die verlorenen Jahre kann ihnen ohnehin niemand mehr zurückgeben.

Der Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen stellt mit großer Sorge fest, daß die Regierungen Regelungen geschaffen haben, die sich einseitig gegen den öffentlichen Dienst richten und die angesichts der Entlassungen in diesem Bereich eine erhebliche Menge sozialen Sprengstoff enthalten. Der BRH erwartet, daß auch die ehemaligen Staatsbediensteten in den neuen Bundesländern an der Rentenanpassung beteiligt werden.

Aus all diesen Gründen besteht nun die Absicht, auch im Kreis Beeskow einen Ortsvorstand des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen zu gründen. An einer ersten Zusammenkunft wird ein Vertreter des Bundesvorstandes des BRH teilnehmen. Sie findet am Freitag, dem 18. Januar 1991, um 14.00 Uhr im Klubraum des DRK, Beeskow, Rouanctstraße 10, statt.

Alle Interessenten bzw. diejenigen, die Fragen dazu haben, sind herzlich eingeladen.